

Tag der

Forschung

Sonntag,
28. Oktober 2007

Programm und
Orientierungsplan



Heinrich Heine

Hochschulinformationswochen

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf lädt vom 7. Januar bis 18. Januar 2008 alle Schülerinnen, Schüler und andere Studieninteressierte ein, sich über das Studienangebot und das Leben an der Universität zu informieren.

In eigens für Studieninteressierte konzipierten Vorträgen werden Dozentinnen und Dozenten der Universität ihre Fächer darstellen und auf Fragen eingehen. Zusätzlich können während dieser Zeit ausgewählte Veranstaltungen des laufenden Semesters besucht werden.

Die Zentrale Studienberatung stellt ein Verzeichnis der Veranstaltungen zusammen, das benutzt werden kann wie ein Vorlesungsverzeichnis im Kleinen. Der Besuch ist frei. Eine Anmeldung bei den durchführenden Instituten und Lehrstühlen ist nur erforderlich, wenn dies in der Informationsbroschüre gesondert vermerkt ist.

Das Programm können Sie ab Mitte November im Internet unter <http://www.uni-duesseldorf.de/Hochschulinformationswochen> einsehen.

Telefonische Anfragen im Vorfeld der Veranstaltung sind möglich unter der Hotline (0211) 81-13000
(Abteilung Forschungs- und Technologie-Transfer).

Impressum:

Herausgeber: Prorektor für Forschung, Forschungstransfer und
Wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Jürgen Schrader

Organisation: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Forschungs-
und Technologie-Transfer sowie der Pressestelle und der
Stabsstelle Hochschulmarketing & Alumni

Anschrift: Heinrich-Heine-Universität
D 4.1, Abteilung Forschungs- und Technologie-Transfer
Universitätsstr. 1, Gebäude 16.11, 40225 Düsseldorf

Layout/Druck/Anzeigen: SET POINT Medien, Michael Schiff

Psychoanalyse Reloaded – Zur Funktion der „Persona“ in A. Schnitzlers „Traumnovelle“ und S. Kubricks „Eyes Wide Shut“

Arthur Schnitzlers Traumnovelle (1926) stellt nicht nur die „Sprunghaftigkeit sexuellen Begehrens“ dar, sondern unterstreicht die Differenzen zwischen Bewusstem und Unbewusstem, Realität und Traumwelt. Über das in der Novelle omnipräsente Dingsymbol der Maske werden Autor, Figuren und nicht zuletzt der Leser psychoanalytisch deutbar. Die Maske ist Teil der ästhetischen Konfiguration, die über die Leitbegriffe der Traum- und Rauschgewalten aus Friedrich Nietzsches „Geburt der Tragödie“ (1871) die dichotomische Struktur zwischen Tag und Nacht, Alltag und Abenteuer, Individuation und Entindividuation gestaltet. Stanley Kubricks Verfilmung der Traumnovelle, „Eyes Wide Shut“ (1999), greift das Motiv der Maske auf und führt es mit den audiovisuellen Mitteln des Films fort. Dabei erweitert die filmische Adaption das Maskenmotiv insbesondere durch das Spiel mit der latenten voyeuristischen Erwartungshaltung des Filmrezipienten, die systematisch sowohl erregt als auch hintertrieben wird.

Unter Zuhilfenahme von Filmausschnitten werden wir uns Schritt für Schritt das Individuelle hinter der Maske aufdeckend und auf eine Reise ins Unbewusste begeben, die der Stoff der Traumnovelle zelebriert.

Tobias Kurwinkel M.A. , Philipp Schmerheim M.A.

Vortrag

Zeit: 16:15 – 18:00 Uhr

Ort: Gebäude 23.03, Ebene 01, Raum 61



The Sandlot